



Projekt Gottestalerstraße:

Die gesamte Länge vom Ortszentrum Gottestal bis zur Goritschacherstraße wurde komplett erneuert. Hier hat die Gemeinde Wernberg 380.000 Euro an Bundesmitteln eingesetzt.

Straßenerneuerung Amselweg:

Auch diese Gemeindestraße wurde zur Gänze inkl. der Infrastruktur neu gemacht. 200.000 Euro Bundesmittel für Wernberg



Lärmschutzwand Unterwernberg im Juni erneuert:

Wie bereits angekündigt, wurde die desolante Lärmschutzwand in Unterwernberg auf einer Länge von 580 Metern komplett erneuert. Kosten 370.000 Euro, die zur Gänze aus dem Straßenbaureferat von Landeshauptmannstellvertreter Martin Gruber finanziert wurde. Produziert hat die Elemente die Lavanttaler Firma Velox.



FÜR SIE ERREICHT: NEUAUSSCHREIBUNG DER MÜLLABFUHR

Die ÖVP Wernberg hat bereits im Jahre 2021 einen Antrag im Gemeinderat zu dieser Ausschreibung eingebracht – beschlossen wurde er im Gemeinderat erst im November 2023. Die Ausschreibung erfolgte 2024 und bis Ende Mai haben 6 Anbieter die Angebote abgegeben.

Beschlossen, dass der Billigstbieter ab 1. Jänner 2025 zu günstigeren Bedingungen die Müllabfuhr in unserer Gemeinde macht, hat dies der Gemeinderat im Juni 2024. Für diese Verzögerung gibt es, nach Meinung von Gemeindevorstand Adam Müller und den ÖVP-Gemeinderäten, kein Argument. „Das ist Arbeitsverweigerung des zuständigen Referenten Di Bernardo [FPÖ]“, sagt Adam Müller, denn zahlen muss diese „Zeche“ jeder Wernberger Bürger.

In der Zwischenzeit gab es 2 Erhöhungen der Müllgebühren: einmal um 10 Prozent und einmal um 5 Prozent. Der 5 Prozent Erhöhung haben wir 2022 nur zugestimmt, wenn die Neuausschreibung unmittelbar erfolgt. Das ganze Jahr 2023 keine Reaktion des Umweltreferenten Di Bernardo [FPÖ], aber im Dezember bei der Budgetsitzung die nächste Erhöhung mit 25 Prozent. Die Finanzverwaltung hat sogar 50 Prozent empfohlen. Wir, die ÖVP-Wernberg, haben keiner weiteren Erhöhung zugestimmt!!!

Es ist zu keiner weiteren Erhöhung gekommen - warum? Die Bundesregierung, unter Kanzler Karl Nehammer, hat im Sommer 2023 die sogenannte „Gebührenbremse“ für die Gemeinden beschlossen.

Für Wernberg bedeutet dies 93.000 Euro, die zur Gänze in den Abgang bei den Müllgebühren geflossen sind. Weiters sind die Rücklagen, die in den Gebührenhaushalten gebildet werden

müssen, in Höhe von 75.000 Euro zur Gänze aufgelöst worden. Ergibt insgesamt 168.000 Euro, die sonst Wernbergs Bürger/innen bezahlen hätten müssen. Das ist eine „Megabaustelle“ – der Verantwortliche ist schon erwähnt worden.

Noch ein wichtiges Detail – die Müllmenge ist von 2022 von 865.000 kg auf 996.000 kg 2023 gestiegen. Auch hier hat der Referent nicht rechtzeitig nach den Ursachen geforscht.

Was brachte die Neuausschreibung und wie ist sie abgelaufen?

- Ausschreibung der Restmüllmenge von jährlich 894.000 kg.
- Begleitet wurde die Ausschreibung, damit alles formell richtig abläuft, von einem anerkannten Unternehmen. Bewertet wurde in dem entscheidenden Gremium der Preis, aber auch das Entsorgungskonzept und die Qualität des Unternehmens bei der Durchführung der Arbeiten.
- Billigstbieter war der Villacher Saubermacher mit 84.942 Euro und mit dem besten Konzept vor dem
- bisherigen Entsorger Huber, Feldkirchen mit 114.372 Euro. Dies ergibt einen Unterschied von **39.433 Euro oder 34 Prozent!**

Wir werden gemeinsam mit unserem Umweltausschuss-Mitglied Max Borchardt ein Konzept vorlegen, welches den Wernberger/innen ab dem Jahr 2025 weitere Einsparungen bringen soll.



Auf dem Laufenden bleiben! Deine Anliegen weiterbringen!

Du hast eine Idee, welche das Leben von uns WernbergerInnen verbessert oder möchtest dich einbringen, dann nimm mit uns Kontakt auf!

+43 676 3185577

office@aktives-wernberg.at

www.aktives-wernberg.at

facebook.com/neuevolksparteiwernberg

instagram.com/neuevolksparteiwernberg



„STARKE STIMME & KLARE KANTE FÜR KÄRNTNER INTERESSEN“



Die Kärntner Volkspartei geht mit erfahrenen Profis in die Nationalratswahl. Martin Gruber und Gabriel Obernosterer erklären, warum es mehr denn je eine starke ÖVP als stabile Kraft der Mitte braucht.

„Die ÖVP ist die einzige stabile Kraft der Mitte. Wir überlassen Österreich nicht den politischen Rändern!“
Landeshauptmann Stellvertreter Martin Gruber

Ist die Wahl am 29.9. eine Richtungsentscheidung für Österreich?
GRUBER: Ja, denn es geht darum, wohin sich unsere Republik entwickelt. Mehr denn je geht es um Verantwortung und Stabilität für Österreich. Die ÖVP ist die einzige stabile Kraft der Mitte, denn FPÖ und auch die SPÖ sind mit Kickl und Babler an die politischen Ränder gerutscht. Gabriel Obernosterer und ich sind beide für klare Worte bekannt. Wir stehen dafür, in schwierigen Zeiten Verantwortung zu übernehmen. Genau solche Vertreter wie ihn braucht Kärnten jetzt im Parlament in Wien.

Herr Obernosterer, Sie haben viel in Wien für Kärnten erreicht. Worum geht es Ihnen persönlich bei dieser Wahl?
OBERNOSTERER: Darum, dass Kärnten auch in Zukunft eine starke Stimme in Wien hat. Um etwas zu erreichen, muss man in der Politik konsequent drableiben und braucht oft einen langen Atem. Das habe ich über die Jahre immer wieder bewiesen, zum Beispiel mit der AHS-Oberstufe für Herma-gor, für die ich mich eingesetzt habe, oder die außerordentliche Katastrophenhilfe für Arriach und Treffen.

Die ÖVP mit Karl Nehammer ist die verlässliche Kraft der Mitte. In welchen Bereichen wird das deutlich?
GRUBER: Eine Stimme für die ÖVP ist eine Stimme für unsere Sicherheit, für Leistung und für die Familien. Wir haben eine klare Haltung, vom Schutz vor illegaler Migration bis hin dazu Leistungsgerechtigkeit zu fördern und einzufordern. Wir müssen jene weiter entlasten, die Leistung bringen, ob in der Familie oder im Unternehmen. Wir stehen für jene ein, die unsere Gesellschaft stärken und unser Sozialsystem finanzieren. Die ÖVP hat starke Lösungen für die Zukunft, alle anderen überbieten sich mit purem Populismus. Wir müssen jetzt die Weichen dafür stellen, den Wohlstand und die soziale Sicherheit in Österreich für nächste Generationen zu bewahren.

OBERNOSTERER: Da stimme ich voll und ganz zu. Wir dürfen Österreich nicht den politischen Rändern überlassen. Wir sind die verlässlichen Partner der Bürgerinnen und Bürger. Es geht darum, Arbeitsanreize zu schaffen und Leistung zu belohnen, auf den Wirtschaftsstandort zu schauen und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich die Menschen in Österreich auch weiterhin ein gutes Leben aufbauen und leisten können.

„Um etwas zu erreichen, muss man in der Politik konsequent drableiben und braucht oft einen langen Atem!“
Abgeordneter zum Nationalrat Gabriel Obernosterer

So geben Sie Gabriel Obernosterer Ihre VORZUGSSTIMME!

Liste Nr.	1	
Parteiabkürzung	Karl Nehammer - Die Volkspartei	So Pa
Kurzbezeichnung	ÖVP	
Für die gewählte Partei im Kreis X einsetzen!	<input checked="" type="checkbox"/>	
Vorzugsstimme Bundeswahlvorschlag	Nehammer	
Vorzugsstimme Landeswahlkreis	Obernosterer	

MYTHEN & FAKTEN ZUM ENERGIEWENDE-GESETZ



LANDESRAT
MAG. SEBASTIAN SCHUSCHNIG

Mythos: Das Energiewende-Gesetz begünstigt Konzerne.
Tatsache ist: Das Gesetz ermöglicht die Steigerung der Eigenversorgung mit sauberer Energie. Unternehmer und Besitzer von Eigenheimen können leichter Strom für den Eigenbedarf erzeugen. Auch Landwirte können sich als Energiewirte ein weiteres Standbein aufbauen – etwa durch Doppelnutzung von Böden für die Landwirtschaft und die Produktion von Strom.

Mythos: 500 Windräder auf Kärntner Bergen.
Tatsache ist: Dieses Gesetz legt keine Anzahl von Windrädern fest und es ermöglicht keine Windräder, die bisher nicht zugelassen wären. Erst die Energie-Strategie wird zeigen, wie viel Energie wir aus welcher Energiequelle –

also Wasser, Sonne oder Wind – benötigen. Von 500 Windrädern werden wir weit entfernt sein.

Mythos: Kärnten hat 100 Prozent Erneuerbaren Strom.
Tatsache ist: Über ein ganzes Jahr gesehen, produziert Kärnten so viel Strom, wie es braucht – allerdings nicht zu der Zeit, wenn er gebraucht wird. Im Sommer gibt es in der Regel ein Überangebot von Strom, im Winter-Halbjahr muss bis zu einem Viertel unseres Stroms importiert werden.

Mythos: Durch Energiesparen braucht es keine Energiewende.
Tatsache ist: Laut Prognosen verdoppelt sich bis 2050 der Stromverbrauch beinahe. Die Gründe: Digitalisierung, und der Wechsel von fossilen Energien zu Strom, etwa bei der Bahn. Mit Stromsparen ist der steigende Bedarf keinesfalls zu stemmen.

Mythos: Das Gesetz ermöglicht die Enteignung.
Tatsache ist: Niemand wird enteignet. Wie aus Wasserrecht oder Bauordnung bekannt ist, wird auch im Energiewende-Gesetz die vorübergehende Nutzung von Nachbarschaftsgrundstücken eingeräumt. Diese Nutzung darf aber das unbedingt notwendige Ausmaß nicht übersteigen.

Mythos: Mit dem Ausbau von Erneuerbarer Energie wird Strom teurer.
Tatsache ist: Das genaue Gegenteil ist der Fall. Mehr Eigenversorgung macht unabhängiger von internationalen Märkten und Preisrallyes. Zudem ermöglichen Energiegemeinschaften regionale Eigenversorgung zu günstigeren Preisen.

Mehr Infos und alle Mythen auf energie-wende.at



CLUBOBMANN
MAG. MARKUS MALLE

Gute Zusammenarbeit mit Bund und Land bringt gesamt € 3 Mio. nach Wernberg

Liebe Wernbergerinnen, liebe Wernberger, liebe Jugend!

Am 29. September findet die Nationalratswahl statt und Sie entscheiden mit, wer in den nächsten 5 Jahren Österreich in eine gute Zukunft führt. Wir brauchen jemanden mit Vernunft, Können aber auch Erfahrung, der auch einen guten Kontakt zur EU hat. Das ist für mich auf jeden Fall unser derzeitiger Bundeskanzler Karl Nehammer. Er hat in den letzten 3 Jahren, wo es geheißen hat cool zu bleiben, Entscheidungen zu treffen und das „Schiff“ Österreich durch stürmische Zeiten zu führen, Führungsqualität bewiesen.

Covid 19, eine Krankheit, die plötzlich aufgetaucht ist, Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Energieversorgung hat Kanzler Nehammer und sein Regierungsteam gut gemeistert. Wichtig für alle Gemeinden, es wurden in dieser Zeit 3 Gemeinde-Hilfspakete von der Regierung beschlossen.

Einer, der sich auch in dieser Zeit stark für die Region eingesetzt hat, war Nationalrat Peter Weidinger. Durch seinen Einsatz aber auch die gute Zusammenarbeit mit unserem Landeshauptmannstellvertreter Martin Gruber sind 3 Millionen Euro nach Wernberg geflossen.

Umgesetzt wurden:

- Neubau Kiosk Freibad
- Slowtrail Drauschleife
- Rückbau Bundesstraße inkl. Gehweg
- Lärmschutz neu Unterwernberg
- Neubau Gottestaler Straße und Amselweg
- Ankauf eines neuen Elektro-Gemeindebusses, der wieder allen Vereinen zur Verfügung steht.

um nur die wichtigsten Projekte zu nennen.



INFORMATIONEN ZUR BRIEFWAHL

1. Wahlkarte bei der Gemeinde bis Mittwoch, 25. Sept. schriftlich oder Freitag, 27. Sept. persönlich beantragen.
2. Die Wahlkarte wird zugeschickt oder muss abgeholt werden.
3. Stimmzettel ausfüllen, ins Stimmzettelkuvert und dann ins Rücksendekuvert legen.
4. Rücksendekuvert detailliert ausfüllen und unterschreiben!
5. Rücksendekuvert per Post absenden. (Rücksendekuvert muss spätestens am 29. Sept. bei der Bezirkswahlbehörde eingelangt sein!)

Liste Nr.	1	2
Parteibezeichnung	Karl Nehammer - Die Volkspartei	Sozialdemokratische Partei Österreichs
Kurzbezeichnung	ÖVP	SPÖ
Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen!	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorzugsstimme	Nehammer	Weidinger
Vorzugsstimme Bundeswahlvorschlag		
Vorzugsstimme Landeswahlkreis		
Vorzugsstimme Regionalwahlkreis	2 <input checked="" type="checkbox"/> Dr. Zinnauer Gabriele 1968	

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes

NRW 2024 RM 24A044513 E



Österreichische Post AG | RM 24A044513 E | 9020 Klagenfurt